

## Glossar: Preisabsatzfunktion

Preis bzw. Preisabsatzfunktion [[Analysis](#), ökonomische Anwendungen]

**Der 1. Fall ist langweilig:** (Angebots-) **Polypol**:  $p$  ist eine Konstante, nämlich der vom Markt festgelegte Stückpreis. (Ein Produktionsunternehmen ist im Polypol demnach „Mengenanpasser“.).

Der Preis ist die Steigung der [Erlösfunktion](#) ( $E(x) = p \cdot x$ )

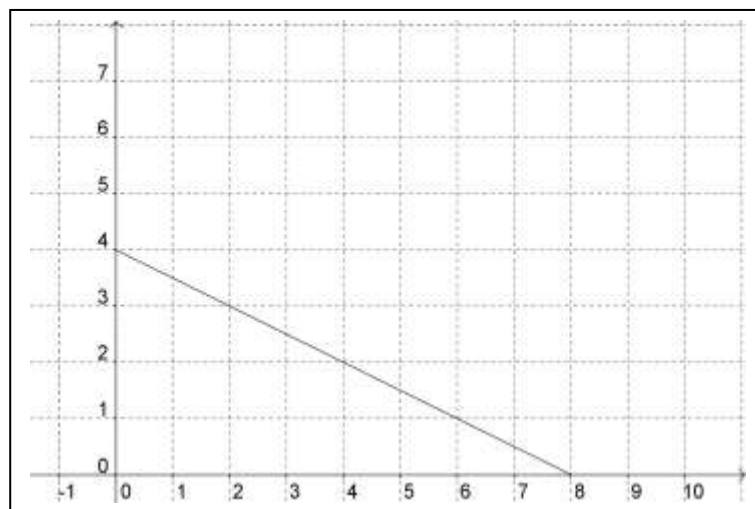
**Im 2. Fall kommt die Preisabsatzfunktion richtig zum**

**Einsatz:** (Angebots-) **Monopol**: Der konkurrenzlose Hersteller legt den Preis selbst fest. (Er ist „Preisanpasser“.)  $p$  ist eine lineare Funktion mit  $p(x) = m x + b$ . Inhaltlich bedeutet  $p(x)$  denjenigen Preis, den die Unternehmung festsetzen muss, um  $x$  **ME** seines Produkts verkaufen zu können. Demnach fällt  $p$ , es gilt:  $m$  ist negativ.

Der [y-Achsenabschnitt](#)  $b$  ist der höchstmögliche Stückpreis - also der, der gerade so hoch ist, dass das Produkt keinen einzigen Käufer mehr findet (Fachbegriff: [Prohibitivpreis](#)) in machen Büchern nicht ganz korrekt als maximaler Preis genannt).

Die [Nullstelle](#) von  $p$  ist die größtmögliche Ausbringungsmenge, also die Menge, die sich absetzen ließe, wenn man das Produkt verschenkt ([Sättigungsmenge](#)).

**Bsp.:**  $p(x) = -0,5 x + 4$ .



Auf dem Graph liegt z.B. der Punkt  $P(2 | 3)$ , oder anders



ausgedrückt:  $p(2) = 3$ . Das bedeutet, dass man, wenn man 2 ME verkaufen will, den Preis bei 3 GE/ME festlegen muss.

Der Prohibitivpreis liegt bei 4 GE/ME (das kann man an der y-Achse ablesen). Die maximale Ausbringungsmenge (auch als Sättigungsmenge bezeichnet) liegt bei 8 ME (das kann man an der x-Achse ablesen).

**Berechnung des Prohibitivpreises:**

$p(0) = -0,5 \cdot 0 + 4 = \underline{4}$  (allerdings ist da nicht viel zu rechnen.)

**Berechnung der Sättigungsmenge:**

$$\begin{aligned}
 p(x) &= 0 \\
 \Leftrightarrow -0,5 \cdot x + 4 &= 0 & | -4 \\
 \Leftrightarrow -0,5 \cdot x &= -4 & | :(-0,5) \\
 \Leftrightarrow x &= \underline{8}
 \end{aligned}$$

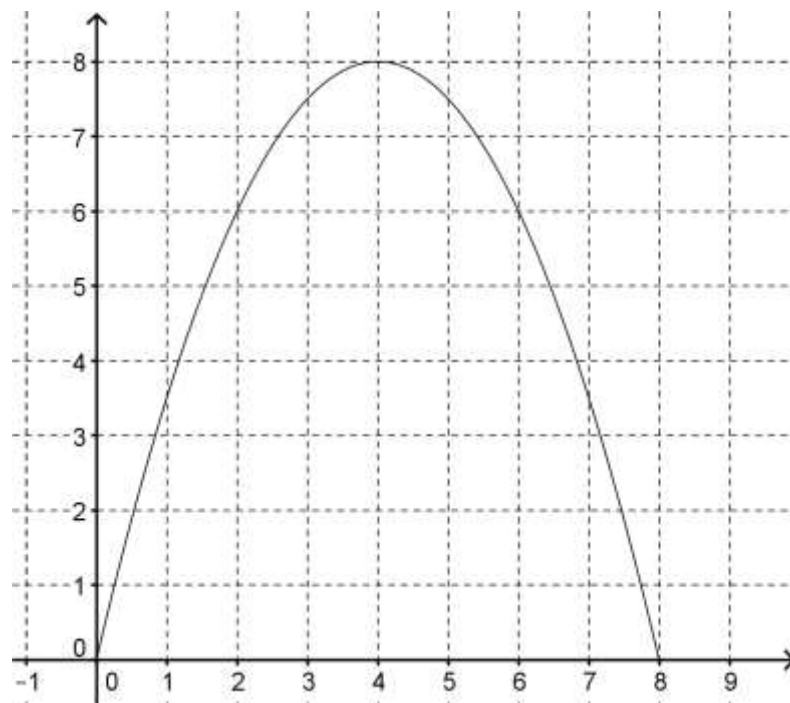
**Bedeutung der Preisabsatzfunktion:**

Letztlich geht es – wie so oft – um die Gewinnanalyse.

Der **Erlös** ist das Produkt von Menge und Preis:

$$E(x) = p(x) \cdot x$$

Im obigen Beispiel  $E(x) = (-0,5x + 4) \cdot x = -0,5x^2 + 4x$ .



Damit haben wir eine quadratische Funktion.

Zusammen mit einer zugehörigen Kostenfunktion kann dann die **Gewinnfunktion** gebildet und untersucht werden.



**Bem.:** Eine Preisabsatzfunktion muss nicht zwangsläufig linear sein – sie muss nur überall fallen.  
Ein Beispiel für eine quadratische Preisabsatzfunktion findet sich [hier](#).

**weitere Links** zum Thema [ökonomische Funktionen](#)

